

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst des Amtes der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, den 19. Dezember 1969, 8.30 Uhr:

Auf die in ganz Tirol nur gering mächtige Altschneedecke sind von Donnerstag auf Freitag im Raum Arlberg - Lechtal 30 bis 40 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols und im Nordteil von Osttirol 10 bis 20 cm Schnee gefallen. Der Südteil von Osttirol hat nur bis 5 cm Neuschnee erhalten.

Zur Zeit ist nur im Bereich der Lechtaler und Allgäuer Alpen mit kleinen Lawinenabgängen zu rechnen, die mehrfach die Straßen der hochgelegenen Seitentäler erreichen.

Bei Schitouren ist zu beachten, daß besonders an schattseitigen Hängen der Herbstschnee zu Schwimmschnee umgewandelt wurde und daher örtlich Schneebrettgefahr besteht.

Frühnachrichten - Radio Tirol

Lagebericht des Tiroler Lawinenwarndienstes  
vom Freitag, den 19. Dezember 1969, 7.45 Uhr:

Auf die in ganz Tirol nur gering mächtige Altschneedecke sind von Donnerstag auf Freitag im Raum Arlberg - Lechtal 30 bis 40 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols und im Nordteil von Osttirol 10 bis 20 cm Schnee gefallen. Der Südteil von Osttirol hat nur bis 5 cm Neuschnee erhalten.

Zur Zeit ist nur im Bereich der Lechtaler und Allgäuer Alpen mit kleinen Lawinenabgängen zu rechnen, die mehrfach die Straßen der hochgelegenen Seitentäler erreichen.

Bei Schitouren ist zu beachten, daß besonders an schattseitigen Hängen der Herbstschnee zu Schwimmschnee umgewandelt wurde und daher örtlich Schneebrettgefahr besteht.

### Vorarlberg

Der kurzfristige Warmlufteinbruch vom 17. auf 18. Dezember brachte Regenfälle bis 1000 m und führte hier zu einer merklichen Setzung der Altschneedecke. Oberhalb 1000 m fielen bei kräftigen Nordwestwinden 20 bis 60 cm Neuschnee.

Über Nacht einsetzende Abkühlung und das angekündigte Nachlassen der Schneefälle lassen eine Konsolidierung der Schneedecke unterhalb 1500 m erwarten. Oberhalb 1500 m besteht weiterhin eine beträchtliche Lawinengefahr in allen Lagen.

Schifahrer sollten nur sichere oder gesicherte Pisten benützen.

### Kärnten

Der in der Nacht zum Freitag einsetzende Schneefall hat bisher nur im Karawankengebiet mit rund 20 cm nennenswerten Schneezuwachs gebracht. Damit ist hier die Lawinengefahr wieder im zunehmen.

In ganz Kärnten wurde die lockere Schneeoberschicht insbesondere durch die Winde vom Donnerstag in freien Lagen stark verfrachtet, wobei zahlreiche labile Schneebretter neu entstanden sind. Im Falle weiterer ergiebiger Schneefälle ist mit einem Zunehmen der Lawinengefahr zu rechnen.

### Salzburg

Die Lawinengefahr beschränkt sich weiterhin auf eine örtliche Schneebrettgefahr unterhalb hoher Kämme und Grate in allen Hangrichtungen. Diese Zonen sind bei Schitouren zu meiden. Einzelne kleine Neuschneerutsche im Steilgelände stellen keine ernstliche Gefahr dar.

Samstag, 20. 12. 1969

Die Lawinengefahr beschränkt sich weiterhin auf eine örtliche Schneebrettgefahr unterhalb hoher Kämme und Grate in allen Hangrichtungen. Diese Zonen sind bei Schitouren zu meiden. Im Steilgelände sind einzelne kleine Neuschneerutsche möglich. Eine ernstliche Gefahr ist durch diese aber nicht gegeben.

Freitag, 19. Dezember 1969

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden zum Wochenende:

Ein Neuschneezuwachs von 30 bis 60 cm hat in Vorarlberg und im Nordwestteil Tirols zu Lawinengefahr für die hochgelegenen Seitentäler geführt. Auch rund 20 cm Neuschnee im Kärntner Karawankengebiet bringen zunehmende Lawinengefahr. Im übrigen Alpenbereich Österreichs ist die Gefahr auf eine durch starke Windverfrachtung und ungünstigen Schneedeckenaufbau bedingte örtliche Schneebrettgefahr in kammnahen Bereichen beschränkt. Im Raum Vorarlberg und Lechtaler Alpen sollen Schifahrer nur sichere oder gesicherte Pisten benützen.